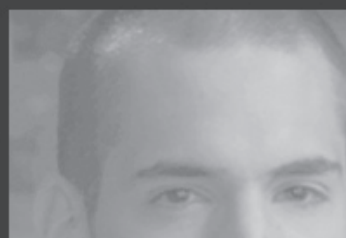


Vokalensemble Praetorius

Hendrik Jacobs-Ensemble

Menükarte

Pasticcio Nuovo



Georg Friedrich Händel

Willkommen

Geschätzte Konzertbesucherin

Geschätzter Konzertbesucher

Die beiden Ensembles Praetorius und Hendrik Jacobs heissen Sie ganz herzlich zu diesem 23-gängigen Gala-Diner in Kreuzlingen, Speicher und St. Gallen willkommen. Wir servieren Ihnen mit Freude eine musikalische Pastete, unseren Pasticcio Nuovo mit Musik von Georg Friedrich Händel.

Damit wir Ihnen einen spannenden Konzertabend zubereiten können, hat unser Chef de Cuisine, Johannes Keller, Cembalist und Organist, ein abwechslungsreiches Menü mit Soloarien und Chorsätzen aus dem umfangreichen musikalischen Kochbuch des bekannten Küchenchefs Georg Friedrich Händel vorbereitet.

Lassen Sie Ihr Gehör durch unser Servicepersonal, Susanne Frei (Sopran), Jan Thomer (Altus), dem Vokalensemble Praetorius und dem Hendrik Jacobs-Ensemble unter der Leitung unseres Chefs de Service, Jürg Trippel, verwöhnen.

Um die hohen Konzertkosten decken zu können, sind wir auf Ihre Kollekte angewiesen. Für Ihre Grosszügigkeit danken wir Ihnen ganz herzlich und wünschen Ihnen einen schönen Konzertabend.

VOKALENSEMBLE PRAETORIUS
HENDRIK JACOBS-ENSEMBLE



Jürg Trippel

Ausführende

Susanne Frei, Sopran

Jan Thomer, Altus

Vokalensemble Praetorius

Carin Alder, Andrea Bühler, Coretta Buergi

Monika Ehrismann-Gätzi, Christa Somm, Hanna Trippel

Sopran

Barbara Schläpfer, Barbara Sturzenegger

Gertrud Tschirren-Schön, Séverine van der Meulen

Alt

Lukas Boos, Paul Emmenegger

Andreas Frefel, Thomas Schürpf, David Wälti

Tenor

Christian Bissig, Ruedi Hug

Hanspeter Michel, Kurt Tschirren

Bass

Hendrik Jacobs-Ensemble

Anais Chen, Konzertmeisterin, Violine

Christian Scheuber, Violine

Werner Keller, Viola

Walter Scheuber, Violoncello

Eva Wehrli, Barockoboe

Monika Keller, Barockfagott

Felix Trippel, Kontrabass

Johannes Keller, Cembalo

Jürg Trippel, Leitung

Unser Dank

Wir danken ganz herzlich für die
grosszügige Unterstützung

Alice Wartemann-Stiftung, Kreuzlingen

Jubiläums-Stiftung Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden

Berthold-Suhner-Stiftung, Herisau

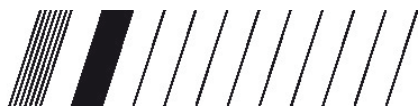
Niedermann Druck AG, St. Gallen

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Evang. Kirchgemeinde Speicher

Evang. Kirchgemeinde St. Gallen-Bruggen

Stadt St.Gallen



MIGROS
kulturprozent

Kulturförderung
Kanton St.Gallen

 Kulturförderung
Appenzell Ausserrhoden

Pasticcio (Pastete)

Pasticcio bezeichnet eine Oper, deren Musik von verschiedenen Komponisten oder aus verschiedenen Werken eines Komponisten stammt.

Mehrere Komponisten erhalten den Auftrag, ein Libretto gemeinschaftlich zu vertonen, so wie bei der 1721 in London aufgeführten Oper "Muzio Scevola", zu der Filippo Amadei den ersten, Giovanni Bononcini den zweiten und Georg Friedrich Händel den dritten Akt beisteuerten.

Im 18. Jahrhundert war es dabei allgemein üblich, die Musik den veränderten Aufführungsbedingungen anzupassen. So ersetzte man vor allem Arien, die dem einen oder anderen Sänger nicht lagen, durch andere, meist bereits erprobte Erfolgsnummern.

In der Blütezeit der Pasticci wurden diese an den grossen Opernhäusern gespielt und vom Publikum sehr geschätzt, hörte man doch einen Querschnitt aus den neuesten Werken der berühmtesten Meister. Als Textgrundlage diente entweder ein schon vorhandenes Libretto, das entsprechend angepasst wurde, oder der Hauslibrettist musste eine neue Handlung um die ausgewählten Musikstücke herum erfinden.

Ein Komponist kann auch Teile aus eigenen älteren Werken zu einem neuen zusammenfügen, Beispiele dafür sind "Oreste", "Il Parnasso in Festa" und

"Alessandro Severo" von Georg Friedrich Händel, "Artamene" von Christoph Willibald Gluck oder "Edoardo e Cristina" von Gioacchino Rossini.

Die ersten Pasticci erschienen nach 1700, ihre Blütezeit fällt in die Jahre von 1720 bis 1750, als praktisch in ganz Europa (mit Ausnahme Frankreichs) die Opera seria die herrschende Opernform war. Deren Schema der Trennung in handelnde und betrachtende Teile (denen musikalisch Rezitativ und Arie entsprechen) kommt der Pasticcio-Praxis entgegen. Die Affekte, die in den Arien zum Ausdruck kommen, kehren in jeder Oper wieder. Daher können sie sehr gut von einer Oper in eine andere übertragen werden.

Mit der Ablösung der Opera seria durch neue Opernformen, die nach einer Verschmelzung von Musik und Drama strebten, kamen die Pasticci aus der Mode, hielten sich aber vereinzelt noch bis um 1830, vor allem in Italien. Eine gelegentliche Wiederbelebung erfuhr die Pasticcio-Praxis auf dem Feld der sogenannten „leichten Muse“. So war die erste Musical-Version des Romans "Das Phantom der Oper" von Gaston Leroux ein Pasticcio, das allerdings eine recht wahllose Zusammenstellung gängiger Opern-Hits bot.

Georg Friedrich Händel



Georg Friedrich Händel wurde am 23. Februar 1685 in Halle (Saale) geboren und starb am 14. April 1759 in London. Sein Vater war ein wohlhabender Wundarzt. Das Haus, in dem die Familie wohnte, steht heute noch. Als Sechsjähriger spielte Händel Klavier, mit neun Jahren fing er an zu komponieren. Sein Vater stand den musikalischen Neigungen seines Sohnes anfangs eher ablehnend gegenüber. Händels Lehrer in dieser Zeit war der Organist F. W. Zachow. Ab 1702 studierte er Rechtswissenschaften und wurde gleichzeitig Organist an der Schloß- und Domkirche. 1703 trat Händel als 2. Geiger eine Stelle

im Orchester der Deutschen Oper in Hamburg an. Dort komponierte er drei Opern, von denen „Almira“ (1705) sehr erfolgreich war. 1707 bis 1710 war Händel in Italien, wo er u.a mit Alessandro und Domenico Scarlatti zusammentraf. Hier komponierte er Opern, Oratorien, Kantaten etc.. Seine Oper „Rodrigo“ wurde in Florenz erfolgreich aufgeführt. 1710/1711 wirkte Händel in Hannover. Anschliessend ging er nach England. Anlaß war der außerordentliche Erfolg seiner Oper „Rinaldo“ in London. Von kurzen Auslandsreisen abgesehen, wirkte Händel bis zu seinem Tode in England als Komponist, Unternehmer und Orgelvirtuose. Bis 1732 stand für Händel die Oper im Vordergrund seines Schaffens, danach beschäftigte er sich immer mehr mit dem Oratorium. Sechs Jahre vor seinem Tode erblindete Händel. Er wurde in der Westminster Abbey beigesetzt, eine der größten Ehrungen, die England zu vergeben hat.

Johannes Keller



Johannes Keller (Cembalo, Orgel), aufgewachsen in der Ostschweiz, lebt heute in Basel.

Ausbildung: Erster Cembalounterricht in der Kindheit bei Andreas Schweizer, Privatunterricht bei Naoki Kitaya in Zürich. Studium mit Hauptfach Cembalo an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jörg-Andreas Bötticher, 2008 Diplom mit Auszeichnung, 2010 Specialised Masters im Bereich Generalbass und Ensembleleitung mit Auszeichnung, bei Jesper Christensen und Andrea Marcon; Kurse bei Johann Sonnleitner und Lars-Ulrik Mortensen. 2009 Förderpreis des Lions-Club Basel, 2010 Förderpreis des Kantons Thurgau, 2010 Aufnahme in die "Akademie Musiktheater heute" der »Deutsche Bank Stiftung«.

Konzerttätigkeit: Mitgründer des Basso-Continuo-Ensembles IL PROFONDO und des Duos L'ISTANTE, Zusammenarbeit mit Venice Baroque Orchestra, La Cetra, Kammerakademie Potsdam, Les Siècles, Teatro Arcimboldo, Zürcher Kammerorchester, Musikalische Assistenz von Andrea Marcon für Monteverdis "L'Orfeo" (2008) und Cavallis "La Calisto" (2010) am Theater Basel, musikalische Leitung Alessandro Scarlatti's "Penelope la Casta" im Rahmen eines Opernprojektes der Schola Cantorum Basiliensis.

Forschung: Eigenes Forschungsprojekt zum Thema chromatisch-enharmonische (mehr als 12 Töne pro Oktave) Instrumente und Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Susanne Frei, Sopran



Susanne Frei ist in Eggersriet (SG) aufgewachsen. Bereits als kleines Kind genoss sie eine vielfältige, musikalische Erziehung.

Die lyrische Sopranistin war jahrelang Mitglied der St. Galler Singschule, wo sie viele grosse Werke mitsang und ihre ersten Erfahrungen als Solistin sammelte.

Nach Abschliessen des Lehrerseminars in Rorschach entschloss sie sich für ein Gesangsstudium. An der Musikakademie St.Gallen studierte sie vier Jahre bei Dorothée Labusch und schloss das Lehrdiplom 2005 mit „Auszeichnung“ ab.

Danach vertiefte sie ihr Können an der Zürcher Hochschule der Künste bei Lena Hauser.

Mit dem Prädikat „sehr gut“ bestand sie 2008 das Konzertdiplom.

Seit 2006 ist sie Mitglied des Vokalensembles der Bachkantaten in Trogen unter der Leitung von Ruedi Lutz. Bei Margret Honig besuchte sie mehrere Meisterkurse.

Zurzeit bildet sie sich bei Dorothee Labusch gesanglich weiter.

Susanne Frei unterrichtet seit 2008 an der Musikschule St.Gallen, an der Diözesanen Kirchenmusikschule St. Gallen und an der Kantonsschule Trogen als Gesangslehrerin. Sie ist eine vielgefragte Solistin.

Jan Thomer (Altus)

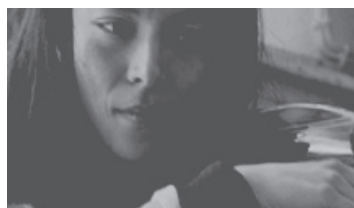


Der Countertenor Jan Thomer, geb. 1985 in Basel, erhält seinen ersten musikalischen Unterricht auf dem Cello, später kommen

dazu Klavier und Gesang. Er ist Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (mit Auszeichnung) sowie der Friedl Wald Stiftung. Von 2005 bis 2008 studiert er an der Schola Cantorum Basiliensis bei Gerd Türk, Dominique Vellard, Ulrich Messthaler und Andreas Scholl Gesang. Er besucht Meisterkurse bei Jakob Stämpfli, Rosa Dominguez und Margreet Honig. Heute setzt er seine Gesangsstudien bei Martina Fausch in Zürich privat fort.

Zu seiner musikalischen Tätigkeit gehören sowohl die Arbeit als Ensemblesänger, u.a. beim französischen Ensemble Gilles Binchois, als auch das Auftreten als Solist im Rahmen von Aufführungen Alter Musik. Engagements führten ihn 2007 ans Davoser Festival Young artists in concert (Pergolesis Stabat mater, Lautenlieder), unter Peter Neumann in die Philharmonie Essen (Händels Brockes-Passion) sowie ans Opernhaus Zürich (Orma, 2008).

Anais Chen



Anais Chen (Barockvioline), aufgewachsen in Zürich, lebt heute in Basel.

Ausbildung. Violinstudien bei Robert Zimansky (Zürich), Ulrike-Anima Mathé (Detmold), Bernhard Hartog (Berlin), Barockviolinstudien bei Irmgard Huntgeburth (Berlin) und

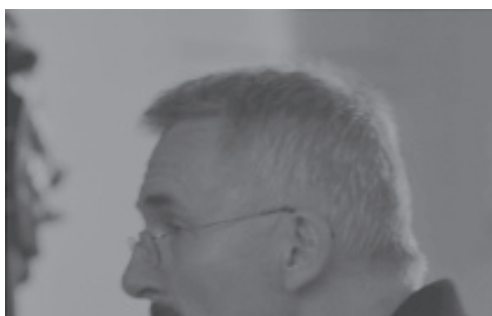
Chiara Banchini (Basel), ausserdem Kurse bei Jesper Christensen, Jörg-Andreas Bötticher, Andrea Marcon und Stefano Montanari. Master mit Auszeichnung an der Schola Cantorum Basiliensis.

Förderungen und Preise. 2001: Aufnahme in die Schweizerische Studienstiftung; 2007: 1. Preis beim Internationalen Kammermusik-Wettbewerb für Alte Musik Genova Nervi (I) und 2. Preis beim Internationalen Gebrüder-Graun-Wettbewerb (D); 2008: Werkjahrespreis der Diemann-Stiftung Luzern (CH); 2009: Aumann-Preis für »Innovative Interpretation« beim Internationalen H. I. F. Biber-Wettbewerb St. Florian (A); Auszeichnung des Duos L'Istante als »IYAP Selected Promising Ensemble 2010« durch AMUZ und Impulscentre for Music in Antwerpen.

Konzerttätigkeit. In Duo-Formation L'Istante mit Johannes Keller, solistisch und in grösseren Formationen mit Il Profondo, darunter eigene Projekte mit Tänzern (historisch und zeitgenössisch). Mitwirkung in verschiedenen Ensembles und Orchestern in Europa, u.a. La Fenice, Brixia Musicalis, Freitagssakademie, La Cetra, La Scintilla, Kammerorchester Basel.

Lehrtätigkeit. Lehrauftrag für Barockvioline an der Musikhochschule Karlsruhe.

Jürg Trippel, Leitung



Jürg Trippel lebt als Musiker, (Cembalo, Orgel, Gambe und Blockflöte) am Bodensee in der Schweiz. Er wuchs in einem musikalischen Elternhaus auf, seine Mutter war Pianistin.

Seine Musikalische Ausbildung erlangte er bei Martha Trippel, Amriswil / Jürg Brunner, St. Gallen / André Manz, Amriswil / Siegfried Hildebrand, St. Gallen / Hanspeter Schär, Kreuzlingen / Jean- Patrice Brosse, Paris / Michel Chapuis, Paris und José Vaquez, Wien / Winterthur.

Jürg Trippel ist leitendes Mitglied im "Hendrick Jacobs-Ensemble" und leitet auch das "Vokalensemble Praetorius", St. Gallen. Er ist Cembalist des "Amriswiler Kammerorchesters" und Zuzüger bei verschiedenen andern Ensembles. Konzerttätigkeit in der Schweiz, Italien, Frankreich, Deutschland und Spanien.

Jürg Trippel hat einen Lehrauftrag als Didaktiklehrer an der pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen.

Vokalensemble Praetorius Henrik Jacobs-Ensemble



Im Vokalensemble Praetorius haben sich 1999 neun geschulte Sängerinnen und Sänger aus der

Ostschweiz zusammengefunden. Seither hat das Ensemble in wechselnder Besetzung drei- bis zwölfstimmige Werke – Motetten und Kantaten aus Renaissance, Barock und Moderne – in Gottesdiensten, Matinéen und Konzerten in den Regionen St. Gallen, Rheintal, Toggenburg und im Thurgau gesungen.

Besonderen Gefallen hatte das Ensemble an den Kompositionen von Heinrich Schütz. Der Chor trat erstmals 1999 mit dessen „Musikalischen Exequien“ auf. Später folgten u.a. die „Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz“, der „Schwanengesang“ und die „Johannes-Passion“.

In der Passionszeit 2007 erinnerte das Ensemble mit dem wunderbaren Kantatenzyklus „Membra Jesu Nostri“ an den norddeutschen Komponisten Dietrich Buxtehude. 2009 wurde die kaum bekannte Matthäus-Passion von Georg Philipp Telemann zusammen mit dem Hendrik Jacobs-Ensemble mit grossem Erfolg in Steckborn, Speicher und St.Gallen-Bruggen aufgeführt.

Gerne führt das Ensemble Werke wenig bekannter Meister auf. So auch letztes Jahr mit einem aus Vesperkompositionen von Johann Rosenmüller (1619-1684) zu einer „Musica Vespertina“ zusammengestellten Konzert.

Mit dem Hendrik Jacobs-Ensemble hat das Vokalensemble Praetorius schon mehrere Male für gemeinsame Konzerte in der Ostschweiz zusammengearbeitet. Werke von Bach sowie frühbarocker deutscher Meister kamen in den Jahren 2001, 2002 und 2004 zur Aufführung. Eine grosse Herausforderung war die szenische Umsetzung der Oper „Don Quichotte“ von Georg Philipp Telemann.

Die Ausführenden treffen sich seit zehn Jahren zu regelmässiger Probenarbeit. Der Name „Hendrik Jacobs“ erinnert an einen der bedeutendsten niederländischen Geigenbauer des 17. Jahrhunderts.

Konzertprogramm

Ouverture

Corriamo pronti a ubbidir (Coro)

Recitativo

Corriamo pronti a ubbidir (Coro)

Deh! cantate un bell'amor (Coro, Soprano solo)

Recitativo

Such haughty Beauties (Aria Alto solo)

Oh fairest of ten thousand (Duetto Soprano e Alto solo)

Is there a man (Coro)

Recitativo

Quanto breve è il godimento (Aria Soprano solo)

All pow'r in heaven above (Coro)

Streams of pleasure (Duetto Sopran e Alto solo)

Son stanco (Recitativo Alto)

Deggio morire o stele (Aria Alto solo)

Preludio (Cembalo solo)

Go, gen'rous pious youth (Coro)

Nel petto sento (Coro, Sopran e Alto solo)

Recitativo

Già le furie vedo ancor (Aria Alto solo)

Recitativo

Cangia in gioja il tuo dolor (Duetto Soprano e Alto solo)

Lunga seria d'altri eroi (Coro, Soprano solo)

Programmtext

Ouverture

Coro

Corriamo pronti ad ubbidir,
sia nostro pregio a lui servir.

Eilen wir, bereit zu gehorchen,
Ihm zu dienen sei unser Vorrecht.

Recitativo

Coro

Corriamo pronti ad ubbidir,
sia nostro pregio a lui servir.

Eilen wir, bereit zu gehorchen,
Ihm zu dienen sei unser Vorrecht.

Aria Soprano solo

Deh! cantate un bell'amor,
il più puro e casto ardor!
par che lieto sino il ciel
spiegghi a noi chiaro il suo bel;

Kommt, besingt einer schönen Liebe
reinstes und treustes Feuer,
auf dass der Himmel uns
all ihre Schönheit enthülle.

Coro et Soprano solo

Ecco, ne da stimolo l'onor,
ecco, avampa il nostro cor,
cetra ch'ha vita dal ciel,

spiegghi a noi chiaro il suo bel.

Schau, uns entzückt die Ehre,
schau, unser Herz jubelt,
die Laute, die vom Himmel ihr Leben
erhält,
enthülle sie in all ihrer Schönheit.

Recitativo

Aria Alto solo

Such haughty beauties rather move
aversion, than engage our love;

They only can our cares beguile
who gently speak, and sweetly smile,
if virtue in that dress appear
who, that sees, can love forbear?

Solch hochmütige Schönheiten, erregen in
uns
eher Abscheu, als dass sie Liebe wecken.
Nur die allein verscheuchen unsre Sorgen,
die zärtlich reden und gewinnend lächeln.
Erscheint in solchem Kleid die Tugend,
wer, der dies sieht, könnte sich der Liebe
entziehen?

Duetto Soprano e Alto solo

Oh fairest of ten thousand fair,
yet for thy virtue more admir'd!

Thy words and actions all declare
the wisdom by thy God inspir'd.

Oh lovely maid! Thy form beheld,
above all beauty charms our eyes,
yet still within that form
conceal'd thy mind, a greater beauty, lies

How well in thee does Heav'n at last
compensate all my sorrows past

Coro

Is there a man, who all his ways
directs his God alone to please?
In vain his foes against him move
superior pow'r their hate disarms
he makes them yield to virtue's charms

and melts their fury down to love.

Recitativo

Aria Soprano solo

Quanto breve è il godimento
se la gioia in un momento
cangia in rigido dolor.

Nacque l'uom, se per le pene
lungo il male e corto è il bene
nel piacer s'agita ancor.

Coro

All pow'r in heaven above or earth
beneath,
belongs to Thee alone

Oh Schönste aus zehntausend Schönen,
doch mehr verehrt um deiner Tugend
willen!

All deine Worte, deine Taten künden
von Weisheit, die dein Gott dir
eingegeben.

O schönste Jungfrau! Schaut man dich an,
entzückt deine Schönheit unseren Blick;
doch in dieser Gestalt verbirgt sich
weit grössere Schönheit deines Geistes
noch.

Wie sehr vergilt mir der Himmel durch
dich am Ende alle Leiden der
Vergangenheit.

Wo ist der Mensch, der all sein Tun
nur nach dem Willen Gottes lenkt?
Vergebens ziehn die Feinde ihm entgegen:
Stärkere Macht entwaffnet ihren Hass;
Bewirkt, dass sie dem Tugendzauber
weichen,
schmilzt ihre Wut zu lauter Liebe um.

Wie schnell verfliegt der Genuss,
wenn die Freude plötzlich
sich in kalten Schmerz verwandelt.

Um zu leiden wurde der Mensch geboren,
lang ist das Böse, kurz das Gute,
und sogar im Vergnügen herrscht Pein.

Alle Macht im Himmel droben oder hier
auf Erden
gehört dir allein,

thou everlasting One!
Mighty to save perils, storms and death.

Aria Alto solo

Streams of pleasure ever flowing
fruits ambrosial ever growing
golden thrones, starry crowns
are the triumphs of the blest.
when from life's dull labour free,
clad with immortality,
they enjoy a lasting rest.

Duetto Soprano e Alto solo

Thither let our hearts aspire!
objects pure of pure desire
still increasing, ever pleasing,
wake the song and tune the lyre
of the blissful holy choir.

Recitativo Alto solo

Son stanco, ingiusti Numi,
di soffrir l'ira vostra.
A che mi giova l'innocenza, e virtù?
Si opprime il giusto
s'inalza il traditor.
Se i meriti umani così
bilancia Astrea,
o regge il caso, o l'innocenza
è rea.

Aria Alto solo

Deggio morire, o stelle,
ne all'innocenza mia
v'è chi contento dia
ne chi dia pace;
Io son vicino a morte
e ogn'un nella mia sorte
o mostrassi rubelle o pur si tace.

Immerwährender, der die Macht hat,
vor Gefahr, Sturm und Tod zu retten.

Ewig fließende Freudenströme,
ewig wachsend ambrosische Früchte,
goldene Throne, Sternenkronen
künden von der Seligen Sieg,
wenn sie, von stumpfer Mühsal frei,
bekleidet mit Unsterblichkeit,
ihre ewige Ruh genießen.

Danach solln unsre Herzen streben.
reine Ziele reiner Sehnsucht,
stets anwachsend, ewig erfreuend,
hebt an zum Liede, stimmt die Leier
des glückseligen Himmelschors.

Ich bin es leid, ungerechte Götter
euren Zorn zu ertragen.
Was nützen mir Unschuld und Tugend?
Der Gerechte wird unterdrückt,
man erhöht den Verräter.
Wenn Astraea die menschlichen
Verdienste auf diese Weise gegeneinander
abwägt, regiert entweder der Zufall oder
Unschuld ist ein Verbrechen.

Muss ich sterben, o ihr Sterne,
So würde niemand meiner Unschuld
Genugtuung noch Frieden
zuteil werden lassen.
Ich befinde mich in Todesnähe,
und jeder widersetze
sich jetzt meinem Los oder er schweige.

Preludio

Coro

Go, gen'rous pious youth,
may all the pow'rs above reward
thy virtuos love,
thy constancy and truth
with Theodoras charms
free from these dire alarms.
or crown you with the blest
in glory, peace and rest.

Geh', grosszügiger frommer Jüngling,
mögen sämtliche Mächte droben
deine tugendhafte Liebe belohnen,
deine Beständigkeit und Wahrheitsliebe,
mit Theodoras Liebreiz,
frei von diesen bösen Ängsten,
oder krönen dich mit Segen,
in Herrlichkeit, Frieden und Ruh.

Solo soprano (Apollo)

Nel petto sento un certo ardor
che splendor vuole Orfeo a sonar.

In meiner Brust fühle ich ein Verlangen,
von Orpheus zu singen.

Solo alto (Cloride)

Qual cor potria mai ricusar
sue belle lodi a celebrar.

Welches Herz könnte je sich weigern
seine Herrlichkeit zu feiern?

Solo alto (Eurilla)

Chi col suo canto fè stupir
rio, belve, e monti assoggettar.

Wer mit seinem Gesang könnte verwun-
dern Fluss, Wälder und tanzende Berge,

Solo soprano (Clio)

Chi seppe il Tartaro placar
sa il nostro canto meritar,

Wer die Hölle zu beschwichtigen weiss,
wird auch unseren Gesang veredeln.

Tutti

Sà il nostro canto meritar.
Puote Anfion ben fabricar
novelle mura al suo cantar,
Orfeo li monti fe marchiar
che san tai mura superar.

Wer weiss unseren Gesang zu schätzen.
Zwar konnte Amphion durch sein Singen
neue Mauern bauen,
Orpheus liess Berge bewegen,
die solche Mauern übertreffen können.

Recitativo

Aria Alto solo

Già le furie vedo ancor
ch'ora tormentono il tuo sen
ma andesso è vano ogni dolor

Deinen Zorn sehe ich immer noch
wie er in deiner Brust bebt
Aber jetzt ist jeder Schmerz vergeblich.

Scordati pur del caro ben!
ah, se impazienti furo i rai,
perché paziente il cor non hai?

Recitativo

Duetto Soprano e Alto solo

Cangia in gioia il tuo dolor
cessa pur lacrima,
Il tuo bello casto amor
seppe in Dite trionfar
Chi fedel più del tuo cor
diede norma un vero amar
A te lodi, gloria, onor
deve ogn'un lieto portar.
Immiteran' tanta virtù
li sposi svesi di la su.

Soprano solo e Coro

Lunga seria d'altri eroi
da quei sposi sortirà,
Giove il vuole, in eterno fiorirà.

Dall'ocaso a i lidi eroi
la sua fama spargerà.
S'atterrò mostri Teseo
s'abbattete l'Idra Alcide;
quella prole non ha
oggi il mondo più non ha.
Ma alla stirpe di Peleo
un supremo fato arride.

Vergiss auch deine geliebte Liebe.
Ach, wenn dein Geist ungeduldig war,
Warum hast du kein geduldiges Herz?

Wandle in Freude deinen Schmerz,
trockne deine Tränen
deine schöne, reine Liebe
konnte sich in dir entfalten.
Wer treuer ist als dein Herz
zeigte, was wahre Liebe ist.
Dir gehören Lob, Ruhm, Ehre,
jedermann soll sie dir mit Freude bringen.
All ihre Tugend verbreitend, steigen
die Vermählten vom Himmel herab.

Es wird eine lange Reihe weiterer Helden
aus deren Vereinigung hervorgehen.
So will es Zeus, dass sie bis in Ewigkeit
blühen.

Vom Westen bis zu den heldischen Ufern
soll sich ihr Ruhm ausbreiten.
Wenn Theseus Ungeheuer niederrang,
wenn Herakles die Hydra erschlug;
Solche Kinder hat heute die Welt nicht
mehr.
Aber der Sippschaft des Peleus
wird ein grossartiges Schicksal zuteil.